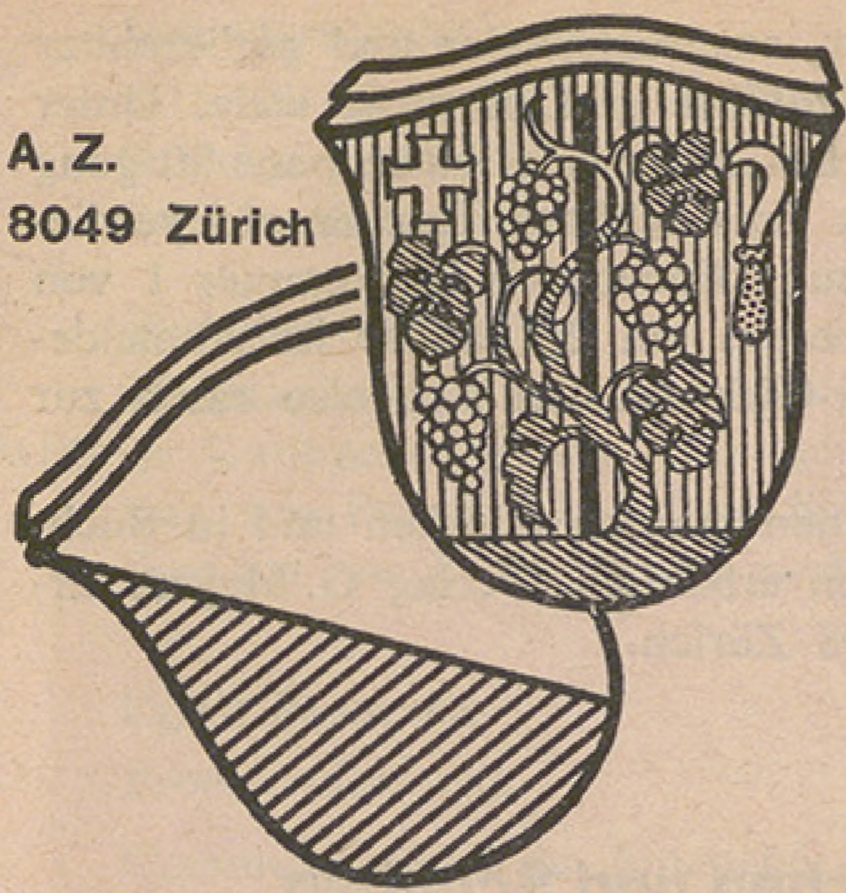


A. Z.  
8049 Zürich

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,  
den 10. Januar 1969

43. Jahrgang Nr. 2

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
vormals A. Moos  
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Aus- und Einsichten

Man muss sich beizeiten umsehen. Morgenstund hat Gold im Mund, sagt ein geschwollenes deutsches Sprichwort. Der Engländer sagt's schlichter: Der frühe Vogel fängt den Wurm. Und der Schweizer? Manne-n-i d'Hose.

Diverse Regionen sind angetreten zum Hosenlupf um die nächsten Olympischen Winterspiele, für die (noch lange nicht in den Sternen geschrieben, dass sie dann auch bei uns stattfinden werden) man schon geeint mit einer zügigen Kandidatur sollte antreten können.

Man erinnert sich, dass sich seinerzeit das Wallis, mit Sitten als Hauptort, interessiert hat. Inzwischen ist es darum still geworden. Die Walliser selber denken als gute Geschäftsleute an die Kosten, die lieben Miteidgenossen haben ihnen vorge-rechnet, dass die Durchführung im «Kalifornien der Schweiz» viel zu kompliziert und zu weitläufig wäre. Als ob man in Grenoble alles beisammen gehabt oder es dann hätte, wenn Zürich Austragungsort wäre.

Limmatathen haut wegen der Olympischen Spiele mächtig auf die Pauke, potz Blitz! Wenn man den Stapi hörte, war man ganz ergriffen. Nicht dass Zürich alles fressen wolle, aber es könne es sich leisten. Und ein Katzensprung wäre es von Zürich nach der Innerschweiz, wo Oberiberg (Erschliessung zum Teil erst geplant) als «Dépendance» vorge-sehen wäre. Und dann hätte man in allernächster Nähe einen interkontinentalen Flughafen.

Da staunen die Bündner, die bis vor einiger Zeit noch mächtig daran waren, St. Moritz als das non plus ultra zu propagieren und so darzustellen, als ob daneben überhaupt nichts mehr zu konkurrieren vermöchte.

Es spreche alles für St. Moritz und gegen . . . Interlaken, schrieb vor einigen Tagen einer in einer Sportzeitung, denn man habe genug von der Vielreiserei in schneelosen Gegenden und dem Leben hinter grauen Mauern. Aha. Da wäre Zürich schon viel prädestinierter, im Winter bekanntlich nicht mit Pflotsch, sondern meterhohen Schneemauern garniert.

Wir glauben, das Berner Oberland habe gute Gründe, seine Kandidatur noch nicht unbesehen in den Eimer zu werfen. Auch es hat Trümpfe in der Hand und muss die guten Gründe, die es ins Feld führen kann, nicht aus den Fingern saugen! Und was man so hört, schneits im Winter auch über den Berner Alpen. Das dürften auch in der Ostschweiz die Spatzen von den Dächern pfeifen.

\* Pfeifen aber nicht verpfeifen tut der weisse Rabe des Automobilclubs der Schweiz, der Patrouillenwagen einsetzt, die nach allfälligen Verkehrsstörungen fahnden, diese fotografieren und mit einem netten Briefchen mahnen, doch bitte vorsichtiger zu sein. Diese weissen Raben sagen es jeweils sehr nett und sehen von einer Anzeige ab. Der Erfolg ist denn bis jetzt auch nicht ausgeblieben. Das zeigt sich an vielen Dankbriefen, aus denen hervorgeht, dass meist nicht schlechter Wille, sondern vielleicht nur Unachtsamkeit am Werk war, menschliches Versagen auch, das — tröstlich, aufs neue Jahr daran zu denken — nicht unbedingt auf Bösartigkeit beruhen muss. Hauptsache, man sieht ein, dass man nicht unfehlbar ist.

## Das Salzkorn der Woche

Freund Emil studierte die Kinoreklame auf Silvester: «Pan-american». Scheint ihm zu wenig pikant wegen des auch sprachlich anstössigen Vermerks «jugendfrei ab 9 Jahren». «Der Mann mit den 1000 Masken» will ihm zu verwirrend vorkommen. Schliesslich entscheidet er sich für den «tollen Lachsleger Otto ist auf Frauen scharf». Aber da findet Emils Frau ein Haar in der Suppe: Was heisst hier Otto?

C. G. Salis

## Kurt Guggenheim las in Höngg

Die Organisatorinnen unserer Frauen- und Mütterabende haben auch für diesen Winter ein vielseitiges Programm zusammengestellt. So ist es ihnen gelungen, den Autor Kurt Guggenheim für einen Vorleseabend zu gewinnen. Eine erfreulich grosse Zahl von Frauen und Männern erschien am Abend des Dreikönigtages im Kirchgemeindehaus, um dem

Verfasser von «Alles in Allem», «Die frühen Jahre», «Riedland» usw. zu lauschen. Sie wurden nicht enttäuscht. Der Schriftsteller las während einer Stunde aus seinem neuen Werk «Sandkorn für Sandkorn». Dieses schildert seine geistige Begegnung mit dem grossen französischen Insektenforscher Jean Henri Fabre, der von 1823 bis 1915 in der Provence lebte und wirkte. Beide Männer sind wesensverwandt in ihrer Ehrfurcht gegenüber bescheidenen Geschöpfen, die in ihrer Art aber doch vollkommen sind und uns die Augen öffnen für das Geheimnis des Lebens, die uns in der Kreatur den Kreator ahnen lassen. Kurt Guggenheim bescherte uns in seiner feinsinnigen Art eine wahre Feierstunde.

Im Anschluss an seine Lesung wurde ihm die Frage gestellt, wie wir unsere liebe Stadt Zürich davor bewahren könnten, zur seelenlosen Agglomeration herabzusinken. Der Schriftsteller wies in seiner Antwort auf die Bedeutung eines eigenständigen kulturellen Lebens im Quartier hin, das geeignet ist, auch die Kontakte von Mensch zu Mensch zu fördern. Möchte es dem Autor vergönnt sein, noch viele Leser mit neuen Werken zu erfreuen! Sie verraten eine seltene Intensität der Beobachtung, eine Menschenkenntnis, die von echter Sympathie zeugt, ein Wissen um das Leid im Leben, das gleichzeitig zu den Quellen des Trostes führt. KS

## Sportverein Höngg

Samstag, 14. Dezember, abends führten die Senioren mit ihren Frauen im Restaurant Sonne in Dielsdorf die Jahresabschlussfeier durch. Nach einem gemeinsamen Nachtessen führte H. Johner einen sehr interessanten Film über einige Städte im Fernen Osten sowie über das Leben auf der Insel Bali vor. Der gesellige Teil der Feier wurde ausgefüllt mit interessanten Fragespielen und bei gemütlichem Tanz.

Für Sonntag, 15. Dezember, am späten Nachmittag wurden die Junioren mit ihren Eltern und Freunden zur Chlausfeier in das Restaurant Mühlehalde Höngg eingeladen. Der Saal war gut besetzt, als Obmann W. Furrer in seiner Begrüssung darauf hinwies, dass allen Leitern des SVH die Eltern der Junioren besonders «wert» seien und, dass sie es immer begrüssen Probleme über «Sport und Erziehung» mit ihnen besprechen zu können.

Den unterhaltsamen Teil der Feier eröffnete eine junge Höngger Beat-Band. Zu den guten Meisterschaftsleistungen konnten fast alle Junioren-Mannschaften vom Samichlaus gelobt werden, für ungebührliches oder unkameradschaftliches Verhalten mussten jedoch einige Junioren getadelt werden. Als besondere Freude wurden allen Junioren und anwesenden Kindern ein schöner Chlaussack übergeben. Mit interessanten Farbfilmern H. Johners über Mexico-City, Taucher-Erlebnisse in die Fischbereiche des Karibischen Meeres sowie über das Leben im Luxusort Acapulco wurden wohl bei vielen Junioren der Ehrgeiz erweckt, später selbst Land und Leute ferner Länder kennen zu lernen. Vor dem Schlussteil der Feier, wobei die Beat-Band Musik und Gesang, leider etwas zu laut, vortrug, konnten einige Junioren für besondere Leistungen ausgezeichnet werden. (HG)

## Samariterverein Zürich-Höngg «Die Schweizerische Rettungsflugwacht»

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (SRFW) ist heute ebenfalls eine Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Der SRFW fallen vielfältige Aufgaben zu, wie zum Beispiel: Rettung und Transport von Verletzten aus alpinem Gelände, Einsatz bei Lawinenunfällen und Katastrophen, wie auch Transporte von Kranken. Dabei werden Helikopter und Flächenflugzeuge eingesetzt. Ueber die Aufgaben der SRFW wird Sie Herr Fritz Bühler, Präsident der SRFW, Zürich, heute Freitag, den 10. Januar 1969, 20.00 Uhr, im Restaurant «Mühlehalde», Limmattalstrasse 152, Zürich-Höngg, orientieren. Eintritt frei. Jugendliche haben Zutritt.

## Neues von der ACS-Aktion «mehr Toleranz!»

Die durch die im September 1968 gegründete «Jugendgruppe» der Sektion Zürich des ACS lancierte Aktion «mehr Toleranz!» setzt sich mehr und mehr durch.

19 000 der vorläufig nur in deutscher Sprache erhältlichen Vignetten wurden bis jetzt in zahlreichen Kantonen in Um-

lauf gebracht. Auch aus dem Ausland meldeten sich Interessenten. Vignetten wurden nach Deutschland, Frankreich und sogar nach den USA verschickt!

Viele Automobilisten waren von der Idee der Aktion «mehr Toleranz!» begeistert und zögerten nicht, das Heckfenster mit «mehr Toleranz!» zu verzieren . . . Allerdings mussten auch negative Reaktionen festgestellt werden, so dürfte die Grösse der Vignette einige davon abgehalten haben, sich ebenfalls aktiv an der Aktion zu beteiligen.

Zahlreiche Automobilisten, die durch eine besonderte tolerante Fahrweise auffielen, erhielten durch die Sektion Zürich des ACS einen freundlichen, anerkennenden Brief.

An der Aktion «mehr Toleranz!» beteiligten sich aber erfreulicherweise nicht nur Führer von Personenwagen: die Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur rüsteten alle Fahrzeuge mit der Vignette aus; grössere Taxi- und Transport-Unternehmen liessen es sich nicht nehmen, sich der ACS-Aktion «mehr Toleranz!» anzuschliessen. In Zürich sah man sogar Mofa-Fahrer, welche die Windschutzscheibe ihres Vehikels mit der Vignette versahen . . .

Es ist zu hoffen, dass alle, die ihre Bereitschaft zu «mehr Toleranz!» damit bewiesen haben, dass sie die Vignette an ihrem Fahrzeug anbrachten, sowohl die alten wie auch die neuen Leitsätze weiterhin beherzigen.

Seit Beginn des neuen Jahres gelten für die mit Erfolg laufende Aktion «mehr Toleranz!» die folgenden Leitsätze:

Entspannt fahren — Toleranz wahren!

Trotz grossem «Mais» ein Muss: tolerant mit Tram und Bus!

Grün heisst starten — andere warten!

Rechts fahren — Platz sparen!

Jene, die einen aktiven Beitrag zur Unfallverhütung leisten möchten, verpflichten sich, diese neuen Toleranz-Leitsätze im Strassenverkehr freiwillig in die Tat umzusetzen. — Wer noch keine Vignette «mehr Toleranz!» besitzt, kann sie bei der Sektion Zürich des ACS, Postfach, 8023 Zürich, oder beim nächsten ACS-Sekretariat beziehen.

Unser Wunsch für 1969 lautet weiterhin: Gute Fahrt mit «mehr Toleranz!» GL

## «De schnällscht Züri-Schlifschue»

(Eing.) Am 18. Januar 1969 wird auf der Dolder-Kunsteisbahn eine Eislaufveranstaltung neuer Art zur Durchführung gelangen. Der Name klingt deutlich an «De schnällscht Züri-hegel» und an «De schnällscht Züriefisch» an, und so wird es denn auch eine Schnellaufkonkurrenz unter Zürcher Buben und Mädchen sein. Alle Schüler und Schülerinnen des 7.—9. Schuljahres, genauer der Jahrgänge 1953—1955 können daran teilnehmen und sich über 400 Meter, das sind gut drei Runden auf dem Hockeyfeld, in ihrer Kraft, Sicherheit und Behendigkeit auf dem Eis messen. Jede Art von Kufen, mit Ausnahme von Schnellaufschlittschuhen, ist erlaubt. In Vorläufen starten je maximal 10 Konkurrenten miteinander, in Hoffnungsläufen je max. 6, im Final 4. Es werden 6 Kategorien nach Jahrgang und Geschlecht gebildet. Der schnellste Knabe und das schnellste Mädchen im Final sind Sieger des schnällschte Züri-Schlifschue». Die drei Ersten jeder Kategorie gewinnen Gold-, Silber- und Bronzemedaillen. Alle übrigen Teilnehmer erhalten als Trostpreis einen Gutschein im Werte von 5.— Franken.

Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Firma Ochsner-Sport und Ochsner Schuhhaus AG, welche auch die schönen Preise gestiftet hat. — Dank Ochsner-Sport ist es gelungen, den Plan zu verwirklichen, den die Schnellläufer des Eislaufclub Zürich seit ihrem grossen Seegfrörnlauf hegen, und der von der Direktion der Dolder-Kunsteisbahn sofort grosszügig unterstützt wurde. Organisator der Veranstaltung ist die Schnellaufsektion des ECZ.

Als Vorbilder gelten nicht nur die erwähnten Konkurrenzen auf der Aschenbahn und zu Wasser, welche jedem Zürcher schon zum Begriff geworden sind, sondern auch eine Eisschnellaufkonkurrenz, die sich unter den Schülern der Stadt München seit Jahren grosser Beliebtheit erfreut. — Deshalb ist es für Zürich höchste Zeit, dass sich die Jugend auch zur kalten Jahreszeit in sportlichem Ehrgeiz messen kann. Sie wird dies auf dem Doldereis, in der gesunden Waldluft abseits von Lärm und Rauch besonders gerne tun. Die Veranstaltung verspricht einen wertvollen und willkommenen Beitrag zur Förderung des Jugendsportes und des Eislaufs allge-

mein zu leisten. Jugendsport soll kein billiges Schlagwort, sondern ein ernsthaftes Anliegen sein in einer städtischen Bevölkerung, für die die vernünftige Bewegung des Körpers zu einem medizinischen Problem wird. Deshalb gilt es für alle Instanzen und Institutionen und besonders für Sportvereine, zur sportlichen Betätigung vor allem die Jugend einzuladen. Bei grosser Beteiligung werden die Hoffnungs- und Finalläufe am Samstag den 25. Januar 1969 durchgeführt.

## Hundeverabgabung

Für die Hundebesitzer ist die Versteuerung ihrer Hunde seit Jahren recht unbefriedigend. An einem von der Gemeinde festgesetzten Tag und Ort müssen die Tierhalter ihre Hunde alljährlich vorführen und die Steuer entrichten. Diese Verabgabung findet vielerorts, zum Beispiel auch in der Stadt Zürich in Wirtschaften statt, was schon vom hygienischen Standpunkt aus zu beanstanden ist.

Immer häufiger wurde in Abweichung von der Gesetzesvorschrift auf das Vorführen der Hunde verzichtet. Die Tiere wurden mündlich oder schriftlich beschrieben, seit 1968 enthält das Tollwut-Impfzeugnis die nötigen Angaben. Viele Hundebesitzer zogen es zudem vor, nicht mehr an die ordentliche Kontrolle zu gehen. Sie versteuerten ihre Tiere beim Tierarzt zu einer selbstgewählten Zeit, meist ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit. Die Tierärzteschaft hatte hiefür Verständnis. Seit dem Jahr 1922, das heisst seit 46 Jahren, wurde der Tierarzt für seine Verrichtungen, Abgabe des Kontrollschildes, Eintragung von Name und Wohnadresse des Besitzers, Kontrolle des Tollwut-Impfzeugnisses, Abrechnen mit Gemeinde und Statthalteramt immer gleich entschädigt. Der Staat hat sich kaum darum bemüht die Honorare der Kontrollbeamten anzupassen. Im Jahre 1965 hat die Finanzdirektion allerdings die Entschädigung bei Abgabe einer Ersatzmarke von 40 auf 50 Rappen erhöht! Für diesen lächerlichen Betrag, musste der Tierarzt in den meisten Fällen zuerst die telephonische Auskunft geben, dass bei ihm für das verlorene Schild ein Ersatz erhältlich sei. Er hatte erneut sämtliche erwähnten Eintragungen und Abrechnungen vorzunehmen. Es ist kaum glaubhaft, dass der Staat von einem Akademiker verlangen kann, sich mit einer solchen Honorierung zufrieden zu geben.

Nachdem die Gesellschaft Zürcher Tierärzte seit Jahren immer wieder erfolglos versucht hat, bei der Finanzdirektion eine zeitgemässe Entschädigung für den Tierarzt zu erwirken, hat sich die grosse Mehrzahl der Tierärzte solidarisch erklärt und entschlossen, die Kontrolltätigkeit im Jahre 1969 nicht mehr auszuüben. Sicher wird jeder Bürger und Hundehalter verstehen, dass es nicht zumutbar ist, heute noch nach Konditionen von 1922 zu arbeiten. Die Tierärzteschaft hat sich lange genug mit den unwürdigen Ansätzen und dem Versprechen auf Aenderung des Hundegesetzes begnügt. Es scheint ihr unverständlich, dass der Regierungsrat in den letzten Jahren keine Möglichkeit fand, das Gesetz über das Halten von Hunden vom 24. September 1922 der heutigen Situation anzupassen.

## Winterlager in Müstair GR

Wiederum führt der Zürcher Jugendclub ein Winterlager durch, und zwar im nebelfreien Müstertal. Wir möchten damit allen Kindern und Jugendlichen erholsame Winterferien bei guter Kameradschaft und flotter Disziplin ermöglichen. Das Lager findet statt: 8. Februar bis 15. Februar 1969 für Knaben ab ca. 9 Jahren und älter, und vom 15. Februar bis 22. Februar 1969 für Mädchen ab ca. 9 Jahren und älter. Preis pro Lager Fr. 93.—, alles inbegriffen. Auskunft und Anmeldung beim Lagerleiter R. Rüegg, Jungholzstrasse 2, 8050 Zürich, Telefon 48 34 91.

## «Park and Ride» 1968 — (TCS-City-Zubringerdienst) — ein voller Erfolg

Dem von der Sektion Zürich und der Stadtpolizei Zürich mit Unterstützung verschiedener Privatfirmen organisierten Zubringerdienst in der Vorweihnachtszeit war ein voller Erfolg beschieden.

In der Zeitspanne vom 23. November bis 2. Dezember 1968 wurden total 39 475 Passagiere befördert: davon auf der Linie Oerlikon — Werdmühleplatz 9 442, Zürichhorn — Rathaus (Schiff) 6 513, Hardau — Löwenplatz 7 608 und Mythenquai — Steinmühleplatz 15 912 Personen. Demgegenüber zeigte die Aktion im Jahre 1967 während der gleichen Dauer folgende Frequenzen:

Total beförderte Passagiere 31 347; davon auf der Linie Oerlikon — Werdmühleplatz 8 669, Zürichhorn — Rathaus (Schiff) 5 492, Hardau — Löwenplatz 4 334 und Mythenquai — Steinmühleplatz 12 852 Personen.

Es war erfreulich festzustellen, dass wiederum eine grosse Anzahl Automobilisten die gebotene Gelegenheit benützte, ihre Fahrzeuge am Stadtrand abzustellen und die City mit dem TCS-City-Zubringerdienst zu erreichen.

Der Zubringerdienst wird auch inskünftig kaum mehr aus der Vorweihnachtszeit wegzudenken sein.

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 1968

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg von November (Indexstand 107,2 Punkte bis Dezember 1968 um 0,3 Prozent auf 107,5 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Dezember 1967 von 104,9 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 2,5 Prozent. Der Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte aus Preisaufschlägen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel sowie Heizung und Beleuchtung, deren Auswirkungen im Totalindex durch die in der Indexziffer für die Bedarfsgruppe Verkehr berücksichtigte Benzinverbilligung nur unerheblich abgeschwächt wurden.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel**, die mit 31 Prozent im Totalindex gewichtet wird, stellte sich im Dezember 1968 auf 105,0 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 104,4 Punkten einer Zunahme um 0,6 Prozent entspricht. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Dezember 1967 von 103,9 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 1,1 Prozent. Für den Indexanstieg im Berichtsmonat ausschlaggebende Preiserhöhungen wurden vor allem bei Früchten und Eiern ermittelt.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) stieg gegenüber dem Novemberstand von 110,1 Punkten um 1,5 Prozent auf 111,8 Punkte im Berichtsmonat an. Diese Zunahme wurde ausschliesslich durch eine weitere saisonmäßige Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises bedingt.

Der nur vierteljährlich berechnete Index für die Bedarfsgruppe **Bekleidung** (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) hat sich — gleich wie im September 1968 — gegenüber der Vorerhebung nicht verändert und verblieb auf der bereits im Juni 1968 erreichten Höhe von 101,4 Punkten.

Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe **Verkehr** (Gewicht im Totalindex 9 Prozent), in der im Dezember 1968 lediglich die Benzinpreise neu erhoben wurden, ging infolge der Ermässigung des durchschnittlichen Benzinpreises von 113,3 Punkten im November um 0,4 Prozent auf 112,9 Punkte im Dezember 1968 zurück.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: **Getränke** und **Tabakwaren** 104,3 Punkte, **Miete** 117,2 Punkte, **Haushalts-einrichtung und -unterhalt** 100,2 Punkte, **Körper- und Gesundheitspflege** 107,8 Punkte sowie **Bildung und Unterhaltung** 103,1 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 gleich 100 auf 238,0 Punkte stellte.

## Microtecnic 69 in Zürich

Das wiederum sehr umfangreiche Ausstellungsprogramm 1969 auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» in Zürich wird vom 30. Januar bis 4. Februar durch die Internationale Fachmesse für Präzisionstechnik und Dimensionelles Messen und Prüfen «Microtecnic 69» eröffnet.

Diese zum zweiten Mal durchgeführte Fachmesse, die 1967 12 300 Fachleute aus Europa und Uebersee angezogen hatte, umfasst dieses Jahr rund 140 Ausstellerfirmen, die über 300 Lieferwerke aus 15 Ländern vertreten.

An ihr gelangen höchstentwickelte und präziseste Instrumente, Apparate und Steuerungen des Mess-, Prüf- und Kontrollsektors, sowie Bestandteile, Bauelemente, Vorrichtungen und Werkzeuge der Präzisionstechnik zur Schau.

Als offizieller Gast ist Grossbritannien an der Microtecnic 69 vertreten.

## Kunsthhaus

Im Kunsthhaus wird in einer vom Museum of Modern Art, New York, zusammengestellten Ausstellung die Entwicklung eines Zweiges der amerikanischen Kunst der Gegenwart zur Anschauung gebracht. Erstmals in der Kunstgeschichte sind in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wesentliche Anregungen und Impulse von Amerika auf Europa übergegangen.

Das Kunsthhaus hat bereits 1953 auf amerikanische Maler und Bildhauer der Gegenwart hingewiesen, unter denen auch Jackson Pollock vertreten war, dem ausserdem 1961 eine Retrospektive gewidmet hat. Die Ausstellung, die im Kunsthhaus ab 20. Januar zu sehen ist, jedoch versucht, die Tendenzen der amerikanischen Kunst aufzuspüren, die auf dem Schaffen der Generation von Pollock, Rothko und Still aufbauen. Unter Ausklammerung des Pop und der ganzen gegenständlichen Malerei wird derjenige Zweig des zeitgenössischen Kunstschaffens gezeigt, der in autonomer Form- und Farbempfindung, das heisst ohne auf einer vorgegebenen Anschauung aufzubauen, Raum und Wirklichkeit zum Erlebnis erheben will. Die Ausstellung trägt denn auch im Englischen die kaum zu übersetzende Bezeichnung «The Art of the Real».

## Vorschau auf die Lokalsendung vom 11. Januar 1969

In der Lokalsendung vom kommenden Samstag, den 11. Januar 1969 werden u. a. folgende Themen behandelt:

18.00 Uhr über den UKW-1-Sender Uetliberg (Kanal 25, Mega-Hertz (MHz) 94,6): «Abseits des grossen Fussballgeschehens». Mangels eines geeigneten Fussballstadions werden seit Jahren keine Länderspiele oder internationale Cupspiele nach Zürich vergeben. Muss das so bleiben?

«Die Steuerverhältnisse im Kanton Zürich»; «Generalversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich».

18.30 bis 19.00 Uhr über die UKW-1-Sender Uetliberg (Kanal 25, MHz 94,6), Säntis (Kanal 43, MHz 99,9) und Rigi (Kanal 13, MHz 90,9):

«Noch immer Tollwutgefahr im Bezirk Baden»; Wettingen vor einem neuen Wachstumsboom: «Urdorf wird regionaler Zivilschutz-Ausbildungsplatz»; «Theater im Kornhaus Baden: «Darf ich mitspielen?»; Politischer Jahresanfang in Schaffhausen».

## Meyers Modeblatt sucht ein Cover-Girl

Dem ersten Schweizer Cover-Girl-Wettbewerb war ein voller Erfolg beschieden. Darum hat sich die Redaktion von Meyers Modeblatt entschlossen, den Wettbewerb auch im neuen Jahre wieder durchzuführen.

Fotomodell ist ein seriöser, anspruchsvoller und gutbezahlter Beruf; wirklich gute Cover-Girls gibt es nicht viele. Unter Umständen lässt sich daraus auch eine Nebenbeschäftigung machen, mit der man ein ganz schönes Taschengeld verdienen kann. Die Ausschreibung findet sich in Nummer 1 von Meyers Modeblatt, und bereits am 20. Januar ist Anmelde-schluss. Angehende Cover-Girls müssen sich also rasch zur Teilnahme entschliessen!

Meyers Modeblatt ist an den meisten Kiosken und in Buchhandlungen für 80 Rappen erhältlich. Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.

## Von fremden Pfirsichen und Schuhen

-ae- Der «Trumpf-Buur» hat sich unlängst darüber aufgeregt, dass sich die Walliser ob der übermässigen Früchteinfuhren aufregen. Klar: Was der Walliser Grosse Rat in einem «Sieben-Punkte-Programm» forderte, lässt sich nicht durchwegs mit unserer Agrargesetzgebung vereinbaren. So wird es auch in Zukunft nicht in Frage kommen, dass wir den Orangen- und Mandarinen-Import behindern, wenn wir zuviele Aepfel haben. Aber man muss die Walliser ebenfalls verstehen. Vom Juni bis September 1968 wurden zum Beispiel 28 747 Tonnen Pfirsiche importiert oder 40,4 Prozent mehr als im entsprechenden Zeitraum des letzten Jahres; im September waren die Einfuhren mehr als doppelt so hoch wie im September 1967 und 1966!

Im Zusammenhang mit der «Strukturverbesserung» in der schweizerischen Schuhindustrie hat kürzlich die «Gewerkschaftskorrespondenz» die billige Auslandkonkurrenz und die übermässige Einfuhr für die Entlassungen bei Schuh-Hug verantwortlich gemacht und an alle Lohnverdiener appelliert, in erster Linie Schweizer Waren zu berücksichtigen. Sicher zu Recht. Aber eigentlich wollen die Walliser auch nichts anderes . . .

L. I.

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Dumont-dit-Voitel**, geb. Holder, Bertha, geboren 1880, von Le Locle NE und La Ferrière BE, Witwe des Charles, alt Mechanikers; Riedhofstrasse 199, Zürich-Höngg

**Oesch** geb. Rapold, Sophie, geboren 1881, von Zürich und Balgach SG, Witwe des Jakob, Apothekers, Talchernstrasse 11, Höngg

**Springer**, Albrecht, Informationsbeamter SBB, geboren 1913, von Zürich und Halden TG, Gatte der Maria, geb. Cusinato; Regensdorferstrasse 67, Höngg

**Ulrich** Max, alt Kaufmann, geboren 1895, von Zürich, Gatte der Gabriella, geb. Karcher; Ackersteinstrasse 11, Höngg

**Nef** geb. Schäfer, Anna, geboren 1891, von Zürich und Urnäsch AR, Gattin des Johannes, alt SBB-Beamten; Winzerstrasse 20, Höngg

**Schüepf**, Johann, kaufm. Angestellter, geboren 1896, von Zürich und Eschikon TG, Gatte der Frida geb. Hug, Ackersteinstrasse 85, Höngg

## KIRCHLICHE ANZEIGEN

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Januar 1969

Gottesdienste

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre

8.00, 10.30 und 11.15 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr im Hessengut

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 14. Januar 1969

20.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Zwingli-Feier mit Vortrag von Pfarrer Dr. Edwin Künzli, Zürich-Affoltern «Was hat uns Zwingli heute noch zu sagen?»

Samstag, 18. Januar 1969

19.30 im Kirchgemeindehaus Höngg: Quartierabend des Pfarrkreises Ost.

### Oberengstringen

Sonntag, 12. Januar 1969

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort) Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule  
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied  
9.00 im Kirchgemeindehaus  
9.00 im Hessengut

**Wochenveranstaltung**

Dienstag, 14. Januar 1969  
20.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Zwingli-Feier mit Vortrag von Pfarrer Dr. Edwin Künzli, Zürich-Affoltern  
«Was hat uns Zwingli heute noch zu sagen?»

**Eglise Française**

Promenadengasse  
Communications du dimanche, 12 janvier 1969  
9.30 Culte Pasteur F. Périllard  
9.30 Garderie d'enfants  
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13  
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise Wollishofen  
10.30 Bibliothèque

**Culte de quartier**

20.00 Oerlikon; Zwinglihaus

**Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist**

Sonntag, 12. Januar 1969  
Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen  
7.00 Hl. Frühmesse mit Ansprache  
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt  
9.30 Pfarreigottesdienst mit Predigt  
11.15 Hl. Spätmesse mit Predigt  
20.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 6.30 und 9.00 Uhr  
Dienstag, 7.15 und 18.45 Uhr  
Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr  
Donnerstag, 6.30 und 17.30 Uhr (Schülergottesdienst)  
Freitag, 7.15 und 18.45 Uhr  
Samstag, 7.15 Uhr und 8.00 Uhr

**Chrischona-Gemeinschaft Höngg**  
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 12. Januar 1969  
19.30 Predigt M. Nussberger  
Dienstag  
20.00 Bibelstunde

**Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44  
Sonntag, 12. Januar 1969  
9.30 Predigt M. Gisler in der Elimkapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen. Mitwirkung des Jugendchores, Singlager CSS 1968  
Mittwoch  
20.00 Bibelstunde  
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen  
9.30 Predigt M. Gisler

**VEREINS-NACHRICHTEN**

**Zunft Höngg**

11./12. oder 18./19. Januar 1969 Skiwochenende

**Samariter-Verein Höngg**

Heute Freitag, 20.00 Uhr, Saal Restaurant «Mühlealden» Höngg Vortrag und Film über «Schweiz. Rettungs-Flugwacht»  
Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Eintritt frei!

**Mütterberatung Höngg**

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

**Männerchor Höngg**

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus Höngg  
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

**Handharmonika-Club Höngg**

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)  
Junioren 19.00—20.15 Uhr  
Seniren 20.00—21.15 Uhr


**Nachtdienst-Apotheke**

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.  
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46	Telefon 27 50 77
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Zeughausapotheke, Ankerstrasse 124	Telefon 23 21 29
Haltestelle Helvetiaplatz	
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106	Telefon 45 23 30
Haltestelle Endstation Wollishofen	
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107	Telefon 33 31 77
Haltestelle Laubegg	
Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1	Telefon 32 61 61
Haltestelle Kreuzplatz	
Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz	
Riedtlistrasse 1	Telefon 26 15 50
Haltestelle Schaffhauserplatz	
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502	Telefon 46 24 24
Haltestelle Endstation Seebach	

**Buchdruckerei AG Höngg** Drucksachen rasch, sauber, preiswert ein- und mehrfarbig

Ackersteinstrasse 159  
Telefon 56 70 37  
8049 Zürich-Höngg




**Taxi Jung**  
421188  
Funktaxi

Die Anwendung der  
**Steueramnestie**  
kann auch für Sie Vorteile bringen.  
Unsere Fachleute beraten Sie gerne. Die erste Besprechung ist unverbindlich. Telefonische Voranmeldung erwünscht.

**ZURFLUH**  
TREUHAND AG  
Badenerstrasse 681, am Lindenplatz  
8048 Zürich Telefon 051 62 00 55

**Inserate**  
im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

**Sport- und Gymnastikschule**  
sucht  
**Lokalitäten**  
im Zentrum von Altstetten, Schlieren, Dietikon, Engstringen oder Höngg  
Offerten unter Chiffre Nr. 1045 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

**Bürohilfe**  
in Höngg gesucht. Dauerstelle für Maschinenschreiberin  
Telefon 56 78 01

<p><b>Buchdruckerei AG Höngg</b> vormals <b>A. Moos</b> Ackersteinstrasse 159 Zürich-Höngg Telefon 56 70 37</p>	<p>Wir liefern rasch saubere Arbeit, gediegene typographische Gestaltung, Drucksachen für alle Ansprüche</p>	<p>Handel und Gewerbe Briefblatt Rechnungen Formulare Couverts Visitenkarten Einzahlungsscheine Rückantwortkarten Postkarten Garnituren mit oder ohne Einmalcarbon</p>	<p>Industrie Prospekte in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck</p>	<p>Vereine Einladungs-, Passiv-, Gönner- und Delegationskarten Briefpapier Couverts Programme Festführer Plakate Jubiläumschriften</p>	<p>Private Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen Visitenkarten Briefpapier Trauerdrucksachen</p>
---	--	--	---	--	---

Eine gute Ausbildung  
erleichtert  
Ihren Kindern  
den Start ins Leben.  
Aber sie kostet Geld.  
Darum voraussparen  
mit unserm

## Kindersparheft

zu 5% Zins

# Kantonalbank

Staatsgarantie

**S+** Samariter-Verein  
Zürich-Höngg

## Einladung

zum Referat, anschlies-  
send Film über

«Die Aufgaben der  
Schweizerischen Rettungs-  
flugwacht»

durch Herrn Fritz Bühler,  
Präsident der Schweiz.  
Rettungsflugwacht

Freitag, den 10. Januar  
20.00 Uhr  
Restaurant «Mühlehalde»  
Eintritt frei  
Ihr Besuch wird uns  
freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorstand

Auf 1. Februar, Nähe «Schwert»  
zu vermieten: schönes, grosses

### Zimmer

mit fliessend Kalt- und Warm-  
wasser, Zentralheizung. Nur an  
seriöses Fräulein, Nichtraucher-  
in. Offerten an den Verlag

«Der Höngger» oder  
Telefon 56 62 90

Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Dienstag, den 14. Januar 1969  
19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus,  
Ackersteinstrasse 190

Generalversammlung  
des Kirchgemeindevereins

anschliessend, ca 20.00 Uhr

## Vortrag

von Herrn Pfarrer Dr. E. Künzli,  
Zürich-Affoltern:

«Was hat uns Zwingli  
heute noch zu sagen?»

Zum Vortrag ist jedermann freundlich  
eingeladen. Wir erwarten recht zahl-  
reichen Besuch.

Kirchenpflege, Pfarramt  
und Kirchgemeindeverein



75 Jahre  
Dramatischer Verein Waidberg  
Zürich

## Theater

in der «Mühlehalde» Höngg

Samstag, den  
11. Januar, 20.00

Einmalige Wiederholung

### Der verkaufte Grossvater

Bäuerliche Grotteske in drei Akten  
von Franz Streicher und Schaggi  
Streuli

Samstag, den  
25. Januar, 20.00

### Nu nüt Schaffe

Lustspiel in einem Akt  
von E. Nielsen und E. Gassmann

### Wer isch verrückt?

Lustspiel in einem Akt

### TANZ

Anschliessend an die Aufführung  
vom 25. Januar 1969  
mit dem bekannten Orchester  
TRIO TERRY'S  
Grosse Tombola

Vorverkauf

A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Zürich  
Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16  
(nur während der Geschäftszeit)  
An Samstagen ab 17 Uhr im  
Restaurant Mühlehalde, Tel. 56 70 40

Eintritte

1. Platz Fr. 4.40, 2. Platz Fr. 3.30  
Saalabzeichen für die Aufführung vom  
25. Januar 1969 obligatorisch (Fr. 2.20)

### Damenschneiderin

nimmt Schneiderinnenarbeiten  
an

Telefon 56 72 70, morgens  
7 bis 9 Uhr, abends 18 bis 21  
Uhr

### FORD

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

progress  
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht in Arzthaushalt

### Spettfrau

### Donna die pulizia

1 Halbtage pro Woche, in kom-  
fortable 5-Zimmerwohnung.  
Fünf Minuten vom Meierhofplatz

Telefon 8—12 Uhr 56 41 90

Einlagerungen  
Umzüge  
Transporte

### Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79

### BMW

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

progress  
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

## Restaurant Rebstock

Meierhofplatz  
Telefon 56 85 55

offeriert Meierhofsteak,  
Maharanitopf und  
Rahmschnitzeli, sowie  
reichhaltige Tellerservice

Menu und à la carte

Schönes Sali für Familien-  
anlässe und Leidmahl

3 vollautomatische Kegelbahnen  
Parkplatz

Montag geschlossen



Mit höflicher  
Empfehlung  
Frau Klara Schoch

# Thermoshell ist nicht irgendein Heizöl, sondern das Marken-Produkt einer Weltfirma.

Heizen Sie mit dem Heizöl von hohem  
Heizwert. Heizen Sie wirtschaftlich mit  
Thermoshell.

Es ist so rein, so leichtflüssig, so heiz-  
kräftig, dass Ihre Heizanlage bei unge-  
störtem Betrieb ein Maximum an Wärme  
abgeben kann.



Bestellen Sie  
Thermoshell  
telefonisch bei:



Willy Huber  
Brennstoffe  
Gsteigstr. 5  
8049 Zürich  
Tel. 56 70 84